

Vanessa Viehweger

Gerechtigkeit und Migration

David Millers politische Philosophie
als Perspektive einer protestantischen
Migrationsethik

Edition  Ruprecht

Inh. Dr. Reinhilde Ruprecht e.K.

Für die Umschlagabbildung wurde die Grafik 700156651 von Shutterstock verwendet,
© doom.ko 2022.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
Eine eBook-Ausgabe ist erhältlich unter DOI 10.2364/3846903926.

© Edition Ruprecht Inh. Dr. R. Ruprecht e.K., Postfach 17 16, 37007 Göttingen – 2023
www.edition-ruprecht.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Diese ist auch erforderlich bei einer Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke nach § 52a UrhG.

Satz: Vanessa Viehweger
Layout: mm interaktiv, Dortmund
Umschlaggestaltung: Aarun Edgar Gill
Druck: CPI buchbuecher.de GmbH, Ulm

ISBN: 978-3-8469-0391-9 (Print), 978-3-8469-0392-6 (eBook)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
Einleitung.....	12
I. Gerechtigkeit und Migration – zwei Begriffe und ihre Herausforderungen	17
1. Begriffsklärung und Definition der beiden Themenfelder	17
1.1 Migration als übergreifender Begriff verschiedener unsicherer Lebenssituationen	19
1.2 Die Vielfalt der Gerechtigkeitstheorien – eine migrationsorientierte Auswahl.....	42
2. Drei ethische Schwierigkeiten in der Spannung zwischen Gerechtigkeit und Migration	63
2.1 Nationalstaaten oder internationale Lösungen	68
2.2 Zugehörigkeit und Abgrenzung.....	72
2.3 Ungeklärte Verantwortungsübernahme	74
3. Fazit und Ausblick.....	77
II. David Millers Gerechtigkeitstheorie und Philosophie der Einwanderung.....	79
1. Vorklärungen und methodische Herangehensweisen	79
1.1 Biografische Hintergründe Millers.....	80
1.2 Millers Entwicklung im Durchgang durch seine Veröffentlichungen.....	82
1.3 Herausforderungen bei Millers Verwendung von „Landsleuten“ und „Fremden“	83
2. Soziale Gerechtigkeit nach David Miller	85
2.1 Millers Ansatz als Zugewinn für eine ethisch-theologische Sicht auf Gerechtigkeit – (<i>Principles of Social Justice</i>)	90

2.2	Gerechtigkeit als moralisch universaler oder politischer Wertebegriff?.....	100
2.3	Soziale Gerechtigkeit auf globaler Ebene – (<i>Justice for Earthlings</i>)	109
3.	Nationen, Nationalität, staatliche Strukturen und globale Zusammenarbeit.....	115
3.1	Millers Idee des <i>nation</i> -Begriffs – (<i>On Nationality</i>)	118
3.2	Exkurs: Egalitarismus in Form von schwachem Kosmopolitismus	132
3.3	Staatsbürgerschaft und nationale Zugehörigkeit – (<i>Citizenship and National Identity</i>)	135
4.	Verantwortung und Migration	141
4.1	Migration und globale Veränderungen als Anzeiger ungeklärter Verantwortlichkeiten – (<i>National Responsibility and Global Justice</i>)	143
4.2	Verursachende und reparierende Verantwortung	146
4.3	Sicherung der Menschenrechte in Zeiten globaler Annäherungen	148
4.4	Fluchtursachen als Orientierung zur Klärung von Verantwortlichkeiten – (<i>Strangers in our Midst</i>)	153
4.5	Integration als zukünftige Verantwortungsaufgabe	155
5.	Fazit und Ausblick.....	157
III.	Ansätze für gerechtere Perspektiven aus Sicht protestantischer Migrationsethik	159
1.	Kirchlich-orientierte Stellungnahmen zu Fragen von Migration.....	159
1.1	Analyse der bisherigen Verlautbarungen.....	165
1.2	Der Umgang mit biblischen Motiven	168
1.3	Das Erbe Max Webers: zwei Seiten einer migrationsethischen Auseinandersetzung zwischen Bedford-Strohm und Körtner	174
1.4	Zugehörigkeiten aus protestantisch-ethischer Sicht und das Motiv des Fremden.....	184
2.	Diskurs mit ethisch-theologischen Ansätzen zu Migration	186
2.1	Moralische Ansätze und die Grenzen des Rechtsstaates.....	189
2.2	Migrationspolitik als Thema theologischer Ethik	191

3.	David Millers Theorie und eine protestantische (Verantwortungs-) Ethik	194
3.1	Die Nation als dritte Größe neben Staat und Gesellschaft	196
3.2	Entscheidungen vor und nach Aufnahme – Zugehörigkeit und gerechte Teilhabe	206
3.3	Ethisches Nachdenken über Grenzen der Verantwortung	208
IV.	Schluss – Perspektiven einer protestantischen (Verantwortungs-) Ethik	219
	Literaturverzeichnis.....	227
	Register.....	237

Vorwort

Die Frage nach gerechteren Prozessen von Migration erscheint auf den ersten Blick herausfordernd, wenn davon ausgegangen wird, dass die Schwierigkeiten Anzeiger von Ungerechtigkeiten sind. Ist dann eine Verknüpfung der beiden Begriffe Gerechtigkeit und Migration möglich? Oder mehr noch: Kann es überhaupt Ansatzpunkte für einen gerechteren Umgang mit Migration geben?

Zunächst einmal ist es notwendig zwischen verschiedenen Interessen, Akteuren und insbesondere Verantwortlichen zu unterscheiden. Gerechtigkeit und Migration sind Themenfelder, die sowohl einzeln als auch in der Verbindung zueinander aus der tagespolitischen Debatte nicht wegzudenken sind. Ihre Verbindung ist nicht nur spannungsreich, weil Migration zunächst Ausdruck von bestehenden Ungerechtigkeiten sein kann, sondern löst auch Diskussionen aus, deren Ergebnisse häufig einseitig zugunsten einzelner Staaten ausgehen oder die die Anliegen der Migrant:innen in den Fokus rücken. Wenn man zudem protestantische Äußerungen zu Migration untersucht, fällt auf, dass sich diese besonders an moralisch-christlichen Grundwerten orientieren und sich an Spannungen zwischen gerechten Lösungen und der Berücksichtigung individueller Schicksale abarbeiten. Nicht selten werden politische Maßnahmen dann kritisiert, wenn akute Notsituationen entstehen, bspw. Geflüchtete aus brennenden Lagern erneut fliehen müssen, oder die Zahlen der Geflüchteten an den europäischen Außengrenzen für einen kurzen Zeitraum drastisch steigen, z.B. nach der Öffnung der Grenzen durch die Türkei in Richtung Europa im Frühjahr 2020.

Dieses Buch widmet sich der Differenzierung der unterschiedlichen Ebenen von Migrationsfragen politischer, sozialer, rechtlicher und moralischer Art. Dabei kommt es darauf an, die Grundlage einer sachlichen Debatte zu erarbeiten, damit das Eintreten für gerechtere Vorgänge sich nicht in tagesaktuellen – häufig emotional gefärbten – Auseinandersetzungen verläuft.

Eine solche Unterscheidung arbeitet David Miller in seinen Schriften zur Einwanderungsthematik heraus, wobei seine *Grundsätze sozialer Gerechtigkeit*¹ stets mitzuführen sind. Es ist verwunderlich, dass seine Ansätze, die sich zum Teil dezidiert mit der Frage nach dem Verhältnis von Migration und Globalisierung, der Aufgliederung verschiedener Ebenen und somit besseren Begründung einzelner Entscheidungen zu Migration und der vorgeschalteten Frage nach der Berechtigung nationalstaatlicher Strukturen beschäftigen, bisher kaum Beachtung in der deutschsprachigen Debatte gefunden haben. Millers Werk zeichnet sich durch eine kontinuierliche Fortschreibung aus, wobei er bisherige Thesen überdenkt oder durch weitere Überlegungen anreichert. Seinen Blick auf sich ändernde politische und auch soziale Verhältnisse schafft er immer wieder neu vor dem Hintergrund seiner Gerechtigkeitstheorie auszutarieren. Anfragen an Migration und gesellschaftliche so-

1 Vgl. Miller, Gerechtigkeit.

wie staatliche Strukturen versteht Miller nicht als unveränderlich statisch, sondern begreift deren stetiger Wandel als Chance, der kontextbezogene Zuschnitte braucht – sowohl in Bezug auf politische Maßnahmen, bei denen einseitige Zugeständnisse nur kurzfristig erfolgen sollten, als auch in der Vergewisserung, dass Entscheidungen letztlich zeitlich einzuordnen sind und somit zukünftig veränderbar sein können. Selbstverständlich bezieht sich Letzteres nicht auf grundlegend moralische Auffassungen, sondern auf eine möglichst nah heranreichende Umsetzung derselben.

Vor dem Hintergrund der Theorie Millers rückt die kirchliche Auseinandersetzung um Migration in eine Schieflage, weil sie moralische Forderungen von politischen Möglichkeiten selten unterscheidet. Dies gilt es insbesondere aus der Perspektive von Gerechtigkeit zu verstehen, deren Anliegen zunächst eine Berücksichtigung aller Interessen und Beteiligten sein sollte.

Davon abzugrenzen ist die Debatte im wissenschaftlich-theologischen Kontext, die die Notwendigkeit einer solchen Unterscheidung bereits deutlich macht. Das Streben nach weiterer Optimierung wird dabei nicht vernachlässigt, wohl aber aktuelle Konstellationen berücksichtigt, um utopische Forderungen zu vermeiden.

Dieses Buch verknüpft die bisherigen theologischen Erkenntnisse mit den politisch-philosophischen Argumenten Millers und ermöglicht so die Grundlage einer schärferen Differenzierung im Blick auf Migrationsangelegenheiten.

Diesem Buch liegt die Dissertationsschrift zugrunde, die am 7.7.2021 an der Theologischen Fakultät in Göttingen angenommen worden ist. Für die Drucklegung wurde die eingereichte Textfassung überarbeitet. Den beiden Herausgebern der *Reihe Ethik* Prof. Dr. Reiner Anselm und Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich H.J. Körtner sei herzlich für die Aufnahme gedankt.

Bei der Entstehung dieses Buches gilt mein Dank primär meinem Doktorvater Prof. Dr. Christian Polke, der stets mit kritischem Rat zur Seite stand und mit seiner großartigen Unterstützung nicht nur inhaltlich, sondern auch in persönlicher Weise seiner ersten Promovenden zu einem erfolgreichen Abschluss verholfen hat. Zudem danke ich Prof. Dr. Martin Laube, der als Zweitgutachter und über die Jahre Begleitender mich nicht nur zur Promotion ermutigt, sondern auch fortwährend den Entstehungsprozess konstruktiv und wertschätzend begleitet hat. Prof. Dr. Jan Hermlink und Prof. Dr. Tobias Georges sei für die Arbeit in der Prüfungskommission ebenfalls herzlich gedankt.

Der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig, stellvertretend Thomas Hofer sowie Dr. Christopher Kunitz-Brennecke, sei für die Finanzierung der Anstellung und die lehrreiche Zeit als Repetentin gedankt.

Ebenso danke ich der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), stellvertretend Dr. Andreas Ohlemacher für die finanzielle Unterstützung zur Herausgabe dieses Buches.

Ein besonderer Dank gebührt Sebastian Ebel, der mich in dieser Zeit sowohl inhaltlich kritisch hinterfragt und herausgefordert, als auch in emotionaler Hinsicht stets motiviert hat und ein offenes Ohr für meine Gedanken hatte.

Danken möchte ich auch André Fries für seine liebevolle und ausdauernde Begleitung – insbesondere in gereizten Zeiten des Schreibens.

Meiner Familie sei für Ihren unerschütterlichen Glauben an den Erfolg dieses Vorhabens und den damit verbundenen nötigen Nachdruck gedankt.

Abschließend gilt es neben anderen Dr. Katrin Meyer, Dr. Reettakaisa Sofia Salo, Alexander Stichternath, Michael Schäfer und Prof. Dr. Heike Springhart für ihre Unterstützung in vielfältiger Weise zu danken.

Dieses Buch ist meiner bereits verstorbenen Großmutter Helga Klapproth gewidmet, die als schlesische Geflüchtete mit 8 Jahren nach Deutschland kam.

Braunschweig, im Oktober 2022

Vanessa Viehweger

Register

Abschiebung 14, 31f., 207f., 220
Akzeptanz 35, 59, 148, 166f., 177, 182,
187, 191, 204, 211–213, 216, 220
Ambivalenz 13, 34f., 61, 172, 209, 223,
225f.
Anselm, Reiner 10, 167, 172, 188, 190,
192f., 212
Armut 26, 162, 165, 194, 217
Asyl 12, 20, 22, 24f., 28f., 31f., 34, 41,
50, 52, 56, 58, 67, 128, 144, 151,
160–162, 166, 171, 184f.
Asylbewerber#innen 23, 29, 33, 37,
44, 50, 58f., 60, 76
Asylpolitik 33, 159
Asylrecht 25, 29, 30–32, 76, 161–
163, 182, 189, 214
BAMF 19, 32, 39, 162
Barth, Karl 195, 224
Bedarf 85, 91–93, 95, 97f., 100, 115,
132, 209
Bedford-Strohm, Heinrich 174–180, 185
Benhabib, Seyla 30, 33f., 40f., 66, 68,
73f., 117, 133, 148f., 192, 209
Bewusstsein 12, 24, 64, 86, 118, 179,
187, 225f.
Bildung 37, 92, 99, 142, 154, 162, 201,
218, 224
braindrain 28, 37, 41f., 76, 80, 121, 139,
143, 154
Carens, Joseph 39f., 48, 204f.
Chancen 43, 78, 116, 133, 144, 162,
212, 220
Chancengleichheit 99, 125, 141f.,
144f., 155
Demokratie 59, 73, 76, 108, 120, 161,
164, 189, 200, 211, 213–216, 223
Diakonie 160, 212, 223
Dialog 163, 176f., 190, 216
Differenzierung 9f., 13, 20f., 23, 38, 54,
162, 168, 172, 174, 186–188, 190,
195f., 204, 206–208, 214
Distributive Gerechtigkeit 17, 92, 94,
98f.
Egalitarismus 47, 132, 134

Einheimische 23, 155–157, 211
Einwanderung 20, 26, 32f., 59, 70, 76,
79, 140, 156, 160, 220
Ethik
Flüchtlingsethik 172, 175, 192, 213,
217
Gesinnungsethik 175f., 179f., 182f.
Individualethik 183
Rechtsethik 171f., 177, 197
Verantwortungsethik 30, 76, 174,
176, 179, 181, 183, 187, 191, 215
Europa 9, 13, 29–31, 69, 81, 110, 130f.,
143–145, 163, 176, 205, 208f., 216f.,
219
Europäische Union 31f., 35, 37, 41, 50,
62, 69, 130f., 161f., 181, 216
Exil 169–172, 176
Exklusion 126, 169, 183, 191, 221
Fischer, Johannes 167, 179, 183, 187–
189
Flucht
Flüchtlingskrise 24, 31, 106, 143,
185, 187–189, 191, 194, 198, 208,
211, 218
Fluchtursachen 36, 77, 80, 83, 144,
147, 151–153, 162, 164f., 190–
192, 194f., 207, 217, 220f.
Forst, Rainer 14, 45–47, 52–56, 59, 72,
101–103
Freiheit 14, 17, 29, 39, 43, 49, 51, 73,
126, 134, 145, 150, 182, 193, 215,
223
Fremde 21, 23, 26, 28, 34, 39f., 48, 60,
64, 78, 80, 83f., 101, 117, 120, 132f.,
135–139, 141, 143–145, 150–154,
156, 160, 162–164, 166, 168f., 171–
174, 184f., 188, 199, 204f., 207, 213f.,
223
Ausländer 32, 84, 168f., 171
Funktionalität 45, 53, 64, 66, 74, 77,
177, 202, 209
Gastfreundschaft 168, 171, 173, 203,
214f.
Gebot 121, 171, 180f., 187f.

- Gemeinwohl 65, 165, 181, 187
Genfer Flüchtlingskonvention 24, 29,
56, 144
Gerechtigkeit
 global 45, 49, 64, 71f., 89, 105, 110–
 113, 143
 sozial 40, 48, 61, 64f., 78, 85f., 94,
 98, 102–105, 109–112, 116–118,
 127, 219
Gesetz 25, 30f., 150, 168, 190
Gesinnungsethik → Ethik
Gleichheit 48f., 52, 55, 57, 70, 73, 75,
 85f., 88, 90–97, 99, 101, 115, 117,
 126, 133, 141, 145, 150, 163, 165f.,
 173f., 176, 185, 188f., 193, 196, 202,
 223, 226
Globalisierung 9, 39, 45, 61f., 64f., 67f.,
 72f., 86f., 100, 104, 106f., 109, 112f.,
 123, 138, 222
Grenze
 Grenzöffnung 190
 Grenzziehung 58, 77, 156, 181, 190,
 208f., 221
Großbritannien 80–82, 123
Habermas, Jürgen 193
Heller, Hermann 200f.
Hilfsmaßnahmen 13, 33, 36, 62, 68, 89,
 101, 120, 137, 171, 175, 182, 184,
 206, 214
Höffe, Otfried 45, 51, 102
Honneth, Axel 43f., 78, 86, 93f., 100
Huber, Wolfgang 148, 187f., 190, 211,
 213
Humanität 23, 62
Immigration 41f., 66, 128, 131, 136–
 138, 204
Individualität 26, 33, 38, 43, 105, 161,
 197
Institution 51, 58, 64, 67, 69, 71, 75, 86,
 101, 110, 116, 124, 126–128, 130,
 166, 177, 181, 183, 198, 202, 209
Integration 26, 28, 32, 34, 39, 50f., 56,
 59, 75, 80, 84, 87, 107, 140f., 155–
 157, 160–165, 168, 171, 177, 181,
 184f., 194–197, 199, 202, 206f., 211–
 213, 220–222
Kant, Immanuel 34, 36, 41, 65, 70, 203
Klimawandel 22, 26, 56, 62, 71, 147,
 151, 153f., 193, 217f.
Konsequenzen 15, 18f., 21, 24f., 31, 35,
 42, 53, 60, 62, 73, 92, 116, 133, 139,
 141, 146f., 157, 167, 197, 206, 225
Körtner, Ulrich 10, 12, 76, 90, 174f.,
 178–183, 187f., 193, 210
Krieg 153, 160, 168, 182, 217
 Bürgerkrieg 152
Kriterien 54, 76, 82, 95, 98, 100, 148,
 150, 152, 158, 185, 207, 216
Kultur 23, 91, 123, 125, 127, 201, 207,
 224
Legitimation 38, 47, 58, 64, 67, 102,
 126, 128, 141, 152, 165, 194, 198,
 205, 210, 219, 221
Liberalismus 51f., 61, 101, 199
Menschenrechte 14, 25f., 29, 36f., 40f.,
 51f., 57, 60, 74f., 86, 89, 117, 128,
 131, 134, 137, 139f., 147–151, 163,
 165–167, 177, 180, 185, 188, 191,
 195, 199, 202, 210, 214–216, 220,
 223
Menschenwürde 55, 65, 74, 76, 101,
 112, 114, 117, 120, 125, 141, 145,
 151, 163, 165, 167, 223
Mill, John Stuart 184
Mitgliedschaft 14, 57–59, 92, 105, 127
Multikulturalität 70, 87, 103, 106–108,
 127, 138
Nächstenliebe 15, 90, 121, 144, 163,
 172, 174, 181, 184, 196, 215
Nagel, Thomas 41, 67, 111, 133
Nation 21, 83, 84, 88, 91, 105–108, 115,
 119f., 122, 124, 127, 132
 Identität 14, 68, 73, 91, 105–107,
 111, 119, 122, 124, 127, 134, 154,
 222, 225
Nationalstaat 60, 68f., 79, 86, 107f.,
 110, 115, 118, 123, 128f.
Nida-Rümelin, Julian 61f., 66, 75f.,
 142f., 217
Not 25, 43, 60, 180, 183
Nussbaum, Martha 40
Öffentlichkeit 192, 198, 211
Ökonomie 28, 37, 42, 50, 70, 76, 165,
 207

- Parteilichkeit 84, 89, 118, 133f., 137, 140, 143, 199
 Partikularismus 199
 Pflicht 20, 34, 44, 50, 55, 62, 67, 73, 95, 124, 137, 140, 149, 152, 167, 180f., 188
 Plausibilität 167, 186
 Pluralität 44, 66, 93, 95, 115, 163, 165, 193–195, 211
 Pogge, Thomas 48f., 64
 Polke, Christian 10, 195
 Protestantismus 9, 14–16, 159, 179, 186f., 189f., 192–194, 202f., 212, 215, 218, 223, 226
 Rawls, John 14, 39f., 45, 47–53, 56, 59, 66f., 82f., 86–88, 95f., 104, 109, 114, 118f., 176
 Realisierung 33, 103, 182, 189, 201, 213
 Rechtsstaat 182, 189, 192, 201, 213, 215, 222
 Ressourcen 28, 35, 38f., 48, 75, 90, 92, 98f., 143, 146, 156, 166, 172, 175, 193, 197, 208, 213, 216f.
 Reuter, Hans-Richard 171f., 177, 189, 197
 Schutzsuchende 27, 31, 38, 61, 144, 156, 168, 182, 184
 Selbstbestimmung 43, 54, 58, 107, 123–126, 139, 141, 158, 181, 213
 Selbstverständnis 44, 165, 185, 200, 212
 Sen, Amartya 43, 64, 109
 Sicherheit 24, 30, 36, 62, 71, 87, 139, 154, 164, 182, 191, 197, 200, 209
 Solidarität 62, 116, 128, 165, 186, 187, 213
 Souveränität 31, 35, 49, 51, 58–60, 65f., 68, 71, 74–76, 79, 108, 114, 119, 125f., 128f., 136, 138f., 141, 143, 145, 149, 165f., 177, 181, 190f., 195f., 199, 203, 215
 Staatenlosigkeit 31, 55, 67, 168
 Staatsbürgerschaft 14, 23, 31, 33–37, 39f., 44, 46f., 51, 54, 56, 58f., 62, 65f., 70, 74, 83, 88–90, 92, 99, 102, 105–107, 110f., 117, 119, 121, 123, 127f., 131f., 134–136, 138–140, 144, 149f., 155, 157, 159, 162, 184–186, 195, 197, 206–208, 210–212, 214, 220, 223
 Teilhabe 13, 17f., 29, 41, 50, 56, 93, 105, 141, 150, 162, 168, 171, 175, 184, 186, 194, 200, 202, 206, 221
 Territorium 40, 105, 182
 Umsetzbarkeit 51, 54, 63f., 78f., 82f., 86, 88, 100, 113–115, 136, 166, 196, 198, 214
 UNHCR 153, 204, 216
 Universalismus 124, 181, 190
 Kosmopolitismus 80, 83, 132–134, 144, 148f., 157, 195, 222
 Utilitarismus 97, 183
 Verantwortung 13, 15, 21, 27, 30, 35f., 38, 50, 55, 62f., 66f., 74, 87, 89, 105, 120, 128, 130, 140, 142f., 146–150, 158, 165f., 195, 208, 214, 217–219, 222
 Verantwortungsethik → Ethik
 Verdienst 85, 91–100, 115
 Verfolgung 20, 24–30, 38f., 56, 58, 61, 74, 143, 151, 156, 161f., 185
 Völkerrecht 181
 von Scheliha, Arnulf 19, 90, 173, 180, 182, 184, 186–189, 191, 198, 200, 203, 205, 211f., 215, 221
 Walzer, Michael 14, 40f., 46f., 56–60, 66f., 92, 109, 115, 118, 122
 Weber, Max 174–176, 179, 183, 187
 Wohlfahrtsstaat 186, 214
 Zivilgesellschaft 155, 183, 217

Zuletzt in der Reihe erschienen



auch als **eBook**

Hermann Diebel-Fischer

Der Weltbezug von Theologie und Christentum als Aufgabe der Ethik

Edition Ethik Band 20

264 Seiten

Hardcover

ISBN 978-3-8469-0346-9



auch als **eBook**

Frank Martin Brunn

Wettkampf und Wirklichkeitsverständnis

Anstöße zur Anthropologie und Ethik im Sport

Edition Ethik Band 19

264 Seiten mit 5 Grafiken s/w

Hardcover

ISBN 978-3-8469-0349-0

Edition  Ruprecht